

INHALT

Einleitung	9
Krisengewinner? Der Einstieg des Kalikonzerne in die Erdölwirtschaft 1929–1945	15
Einleitung	15
Aufstieg zum Branchenführer in der Kaliindustrie	16
Rostergs wirtschaftspolitische Ansichten	26
Der Einstieg ins Erdölgeschäft	37
Autarkie- und Rüstungsinvestitionen	53
Desaster beim Bau der Erdölraffinerie Lützkendorf	73
Kriegswirtschaft und Kriegsfolgen	79
Resümee	86
Zwischen Opportunismus und Pragmatismus. Die Verstrickung der Wintershall AG und ihrer Vorstände mit dem Nationalsozialismus	89
Die Ausgangslage: Die Wintershall AG in Zeiten des Umbruchs, 1929–1933	91
„Ein Mann unserer neuen Zeit“: August Rosterg und der Aufstieg des Nationalsozialismus	94
„Wer gut schmiert ...“: Anatomie einer pragmatischen Verstrickung im NS	105
Neue Ordnung, neue Geschäfte. Die Einbindung der Wintershall AG in das NS-Wirtschaftssystem, 1934–1937	120
Geschäfte mit der Verfolgung: Die „Arisierung“ des Petschek-Besitzes	130
Wintershall und die Feldzüge im besetzten Europa	140

Agenda und Agenten: August Rosterg und die Vorbereitung	
des Untergangs	155
Fazit	164
Betriebliche Sozialpolitik und Zwangsarbeit. Zwei Seiten	
der nationalsozialistischen „Betriebsgemeinschaft“	
im Wintershall-Konzern	167
Kontinuität und Politisierung der	
Wintershall-„Betriebsgemeinschaft“	169
Verschärfte Repression im Zweiten Weltkrieg	195
Die rassistische Hierarchisierung der Arbeit	205
Das Werk Lützkendorf als Mikrokosmos	
des NS-Zwangsarbeitssystems	216
Ausblick	231
Die Autoren	234
Liste der Archive	236
Bildnachweis	237
Literaturverzeichnis	258